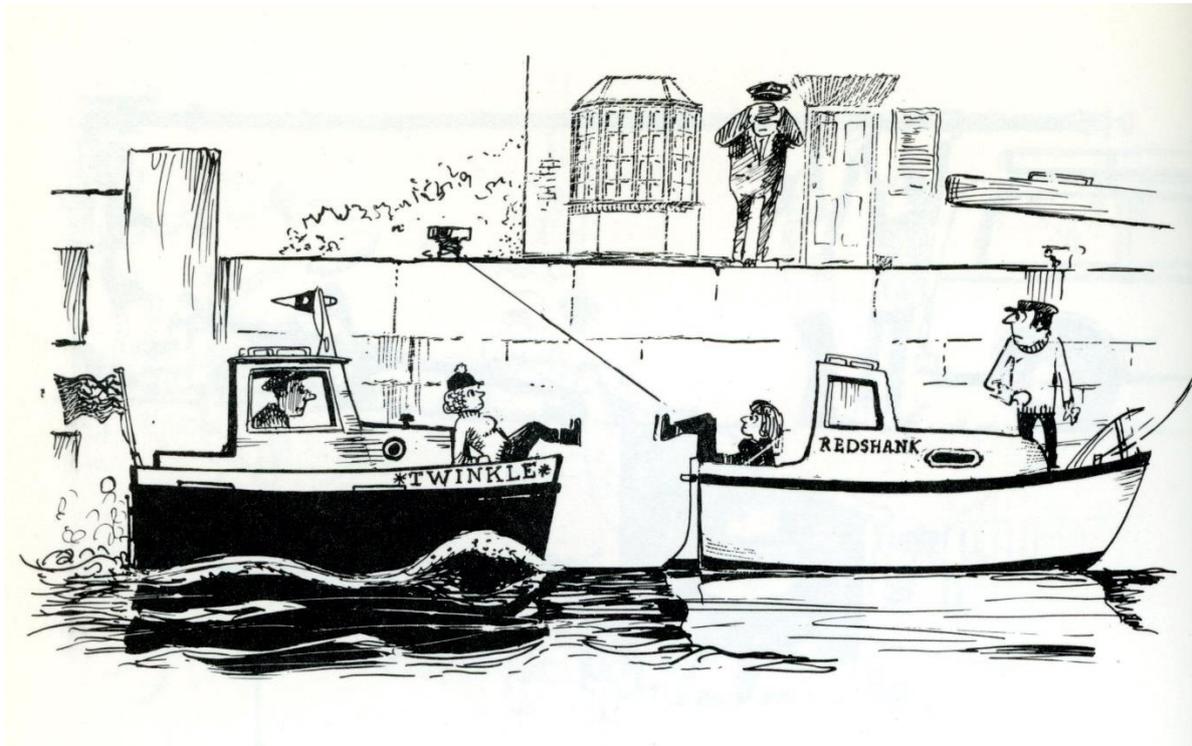


Mit Abstand und Anstand.

Längs anlegen ist auf Binnenrevieren, ganz besonders mit Motorbooten gefragt. Folgendes Prozedere wiederholt sich an allen Kaden täglich. Gegen Mittag werden Plätze frei und bald schon kommen die ersten Neuankömmlinge. Die Lücke ist gross, das Manöver unkompliziert und schon liegt man mitten in einer grossen Lücke. Eigentlich hätten da zwei Schiffe Platz, aber was soll's, die andern kümmern sich auch nicht darum. Und bis auf 1 bis 2 Meter zum Vordermann von Hand verholen ist schon etwas mühsam. Eine Zumutung, wo wir doch mit viel Mühe festgemacht haben. Eigentlich genügt es ja, wenn wir hier sind. Ein Verhalten welches recht unlogisch ist. Denn jeder kommt ja in die Situation, dass er wegen «*Falschparkieren*» keinen Liegeplatz bekommt.



Der Cartoon ist von Mike Peyton

Ich habe schon oft erlebt, dass reklamiert wird, wenn man nahe aufschliesst. Dies aus Angst man komme aus der Lücke mit vorne und hinten je 1-2 Metern Abstand nicht mehr raus. Zugegeben wenn der Wind das Schiff auf die Pier drückt muss man das Handwerk, sprich die Seemannschaft beherrschen. Nicht jeder hat Querstrahlruder und wenn, sind diese bei kräftigem Wind oft zu schwach. Es gehört zum Grundwissen, dass man das Standard-Manöver «*An- und Ablegen mit der Vorspring*», auch «*Eindampfen in die Spring*» genannt, nicht nur kennt, sondern auch kann. Man sollte das mit seiner Crew üben. Wer dieses Standardmanöver nicht kennt sollte sich schlau machen. Gut beschrieben ist es in der Broschüre «*Motoryacht-Praxis*» des CCS auf Seite 20 bis 23. Über die Web-Seite der IG CCS-Motoryachting findet man den Link http://www.ccs-motoryachting.ch/Daten/beitraege-kat_ausbildung/broschueremypraxis_2020-04.pdf

Das Manöver des in die Vorspring Dampfens ist übrigens auch das Standardmanöver beim Anlegen, nicht nur wenn die zur Verfügung stehende Lücke klein ist. Schaut mal, wie es die Profis machen, z.B. bei Schleusenmanövern.

Ein bisschen mehr Übung braucht es, das Manöver des Eindampfens auch rückwärts in eine Achterspring zu fahren. Je nach Schiff und Wind- resp. Stromverhältnisse geht das aber auch sehr gut.